FWG Poing
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT POING E.V.

FWG-Treff am 05.07.2017

Aus dem Gemeinderat

- **Änderung Stellplatzsatzung**

  in der Gemeinderatssitzung 22.06. wurde auf Veranlassung der Verwaltung die Änderung der bislang gültigen Stellplatzsatzung beschlossen. Gründe für die Überarbeitung waren unter anderem Änderungen in der aktuellen Fassung der Bayerischen Bauordnung.
  Darüber hinaus wurden folgende, wesentliche Änderungen beschlossen:

  - Anrechnung von Stellplätzen vor Garagen bei Einfamilien-/Doppel- und Reihenhäusern auf den Stellplatznachweis.

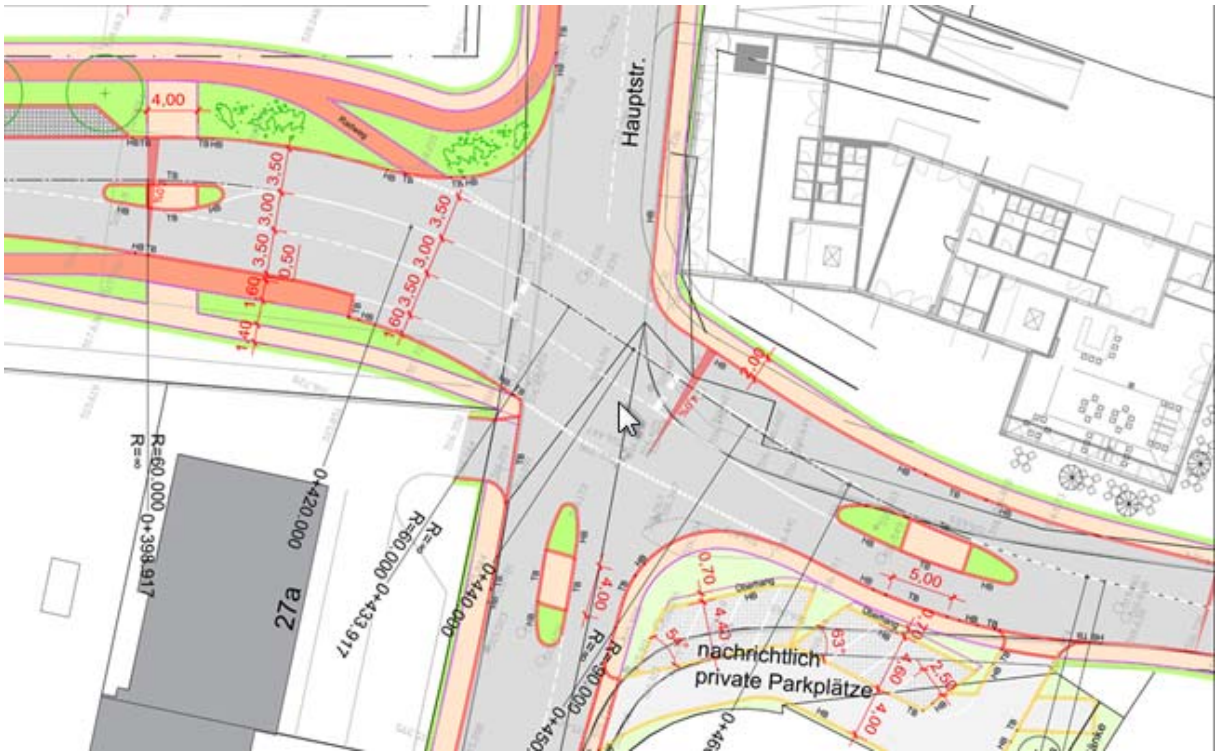
  - Der Stellplatznachweis für den sozialen Wohnungsbau wurde konkretisiert.

  Wir als FWG-Gemeinderatsfraktion begrüßen insbesondere die Änderung der Anrechnung der Stellplätze vor den Garagen und haben dies entsprechend unterstützt. Es erleichtert unserer Meinung nach eine verträgliche Nachverdichtung speziell in den „alten“ Poinger Ortsteilen. Die bislang bestehenden Bestimmungen verhinderten immer wieder geplante Anbauten und Erweiterungen aufgrund des nicht erfüllbaren Stellplatznachweises.

- **Entwurfsplanung zur Verlängerung Anzinger Straße**

  Auch der zweite Anlauf der Entwurfsplanung zur Verlängerung der Anzinger Straße stieß in der letzten Gemeinderatssitzung auf wenig Zustimmung. Hauptkritikpunkt waren vor allem die

Positionierung der Querungshilfen, die zu weit vom Kreuzungsschnittpunkt entfernt liegen. Dies ist überwiegend der sehr groß dimensionierten Gesamtkonzeption mit Linksabbiegerspuren geschuldet, die derzeit Bestandteil der mit dem Landratsamt abgestimmten Kreisstraßen-Planung sind.



Wir von der FWG haben in der Sitzung angeregt, gegebenenfalls auf die Einplanung der Linksabbiegerspuren zu verzichten. Dieser Verzicht hätte aus unserer Sicht mehrere Vorteile:

- Natürliche Reduzierung der Geschwindigkeit im Kreuzungsbereich
- Positionierung der Querungshilfen kann deutlich näher zum Straßen-Kreuzungsbereich hin erfolgen
- Weitgehende Beibehaltung des derzeitigen Straßenverlaufs der Anzinger Straße.

Uns ist bewusst, dass der Verkehr auch in nächsten Jahren nicht weniger werden wird, aber in der jetzigen Planungsversion zur Verlängerung der Anzinger Straße (hin zur neu zu bauenden

Bahnüberführung zum „Hanselbrunn“) auf die Nutzung „Durchgangsverkehr“ zu setzen, sollte aus unsere Sicht nochmal grundsätzlich überdacht werden. Hierbei sollte auch das Landratsamt als Kreisstraßenplaner zukünftige Visionen und Alternativen für die über-kommunale Verkehrsinfrastruktur-Planung berücksichtigen, wie sie zum Beispiel aktuell in einer Arbeitsgruppe von Gemeinden im Münchner Osten diskutiert werden.

- **Neuer Bauwagen für den Waldkindergarten**

  In der letzten Gemeinderatssitzung am 22. Juni wurde die Kostenübernahme für die Ersatzbeschaffung eines neuen Bauwagens für die Kindergartengruppe des Poinger Waldkindergartens einstimmig beschlossen. Auch hier leistet der Trägerverein, die „Poinger Wurzelkinder e.V.“, ganz hervorragende Arbeit im Kinderbereuungsbereich in unserer Gemeinde, mit einem besonderen pädagogischen Konzept. Danke auch für diese wertvolle Arbeit!

- **Westring und Bergfeldstrasse**

  am 28.06. fand in der Aula der Anni-Pickert-Schule eine Anhörung zur zukünftigen Gestaltung des Westrings und dem Übergang zur Bergfeldstraße statt. Im Laufe der sehr gut besuchten Veranstaltung wurde klar, dass es nicht für alle eine 100% zufriedenstellende Lösung geben kann. Zu unterschiedlich sind die Vorstellungen, Bedürfnisse und Anforderungen an die zukünftige Entwicklung.Einerseits die Anwohner, die den aktuellen Status mit Tempo 30 und Parkplätze auf der Straße bewahren wollen, andererseits Bürgermeister, Verwaltung, Planer und letztendlich der Gemeinderat, die für zukünftig funktionierenden Verkehrsflüsse in diesem Bereich in der Verantwortung stehen.

Das Wachstum Poings wurde bereits vor mehr als 30 Jahren festgelegt. Die Anpassung der Wohngebiete W7/W8 auf mehrgeschossige Bauweise mit Fokus auf Mietwohnungen und der daraus resultierenden Erhöhung der Einwohnerkapazität von 2000 auf 4000 ist dem unausweichlichen Druck zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums geschuldet.

Nun muss aber auch die Verkehrsinfrastruktur an die Zahlen des Verkehrsplanungsbüros angepasst werden. Die Planungen gehen von einer Verdopplung von derzeit 3000 auf 6000 Fahrzeuge im Westring aus, und dafür muss aus unserer Sicht die Leistungsfähigkeit des Westrings erhöht werden.

Wir werden in den anstehenden Besprechungen und Planungen versuchen diesen Spagat zu bewältigen, die Lebensqualität der Bewohner des Westrings und die Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur unter einen Hut zu bekommen. Die Einwände und Sorgen der Anwohner müssen ernst genommen werden, Argumente ausgetauscht und ein bestmöglicher Kompromiss gefunden werden. Eine 100%-Lösung im Sinne des Antrags der Bewohner wird es aber wahrscheinlich nicht geben können. Hier muss realistisch angemerkt werden, dass schon vor mehr als 30 Jahren bei der Namensgebung „Westring“ der zukünftigen Bedeutung der Straße wohl schon Rechnung getragen wurde.

Als wichtigen Schritt für die Bewältigung der innerörtlichen Verkehrsflüsse muss aus unserer Sicht auch das bereits gestartete Projekt der überregionalen Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden forciert werden. Pendlerausweichstrecken durch innerörtliche Straßen, wie hier im Westring, gilt es zu verhindern. Im Großraum Poing müsste zum Beispiel wieder die Ortsumfahrung Pliening in die Diskussion aufgenommen werden. Ein Anschluss Poings an eine solche Umfahrung würde den Druck auf das bestehende Straßennetz sicherlich mindern.

Soziales

- **20-jähriges Jubiläum Seniorenzentrum**

  am 01.07. wurde im Rahmen einer Feierstunde das 20-jährige Vereinsjubiläum des Fördervereins für das Poinger Seniorenzentrum gefeiert. Die 1. Vereinsvorsitzende, Claudia Reinhardt, konnte hierzu im Saal des Rupert-Mayer-Pfarrheims viele Ehrengäste, engagierte ehrenamtliche Unterstützer sowie Bewohnerinnen, Bewohner und Betreute begrüßen. Gerade das gute Zusammenspiel zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften ist wohl das Besondere bei uns in Poing; einige besonders engagierte Ehrenamtliche sind wirklich jeden einzelnen Tag des Jahres unermüdlich für die Seniorinnen und Senioren da. Aber auch die materielle Unterstützung von Seniorinnen und Senioren, etwa die Beschaffung von benötigten Gegenständen für das tägliche Leben, gehört zum Aufgabenspektrum der Arbeit des Fördervereins.

  Gleichzeitig wurde das 15-jährige Bestehen des Poinger Seniorenzentrums gefeiert und Mitarbeiter(innen), die seit Anfang an in diesem Haus tätig sind, vom Geschäftsführer des Pflegesterns, Herrn Christian Kerschner-Gehrling, für Ihren Einsatz und Treue geehrt.

  Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum und danken für diesen wichtigen sozialen Dienst am und für die Mitmenschen bei uns in Poing!.

Termine

- Mitgliederversammlung 2017 (mit Neuwahl der Vorstandschaft) am Samstag, 08.07.2017, 10.30 Uhr, in der „Poinger Einkehr“. Im Anschluss gemütliches Beisammensein / Mittagstisch auf dem Poinger Volksfest.